

Dr. Rudolf Buchner

(24a) Hamburg-Moorwerder 43, den 18.4. 1948.

Herrn Prof. Dr. Baethgen
Monumenta Germaniae historica
Schloß Pommersfelden bei Bamberg.

Sehr geehrter Herr Professor!

Da ich bis heute keine Antwort auf meinen Brief vom 24.2. erhalten habe (ich habe ihn gleich nach München, Sternwartenstr. 20 geschickt, zieht aber diesmal den Weg über Pommersfelden vor), weiß ich nicht, ob er Sie erreicht hat oder ob etwa eine Antwort Ihrerseits verloren gegangen ist. Erlauben Sie mir daher, auf alle Fälle den Inhalt des Briefes ganz kurz noch einmal zu wiederholen: Eine Arbeit für die Monumenta war nach den im Februar gültigen Bestimmungen in keiner Form möglich ohne vorherige "Entnazifizierung" (soviel ich weiß, hat sich daran in der britischen Zone noch nichts geändert; doch sind die Dinge ja sehr im Fluß). Daher hatte ich mich entschlossen, mich dem Kategorisierungsverfahren zu unterziehen, obwohl ich dessen (heute ja vielfach angefochtene) Rechtlichkeit nicht zugeben kann. Ich rechne, daß ich dabei in Kategorie 4 (nach der britischen Zählung) kommen würde, was mir wissenschaftliche Arbeit, auch für die Monumenta, wieder möglich machen würde. Ich bat Sie nun um eine Unterstützung für dies Vorhaben, die wahrscheinlich Ergebnis und Schnelligkeit des Verfahrens sehr günstig beeinflussen würde, durch ein Schreiben etwa folgenden Inhalts: Daß die Monumenta auf die Fortsetzung meiner Mitarbeit an der Ausgabe der Lex Ribvaria großen Wert legen, da die Ausgabe im Rahmen der Aufgaben der Monumenta sehr wichtig ist, und daß niemand anderer vorhanden sei, der die Ausgabe zu Ende führen könnte. Ich bat Sie, eventuell beizufügen, daß Sie bereit wären, auf Anforderung diese Feststellung dem Fachausschuß gegenüber, der die Kategorisierung durchführt, zu wiederholen. Diesen Brief wollte ich dem Ausschuß vorlegen, da mein Rechtsanwalt ein direktes Schreiben Ihrerseits an den Ausschuß für weniger günstig ansieht: der Ausschuß würde sich dann vielleicht unter Druck gesetzt fühlen.

Ich möchte Sie nun noch einmal bitten, mir ein Schreiben etwa des angegebenen Inhalts (oder eines anderen geeigneten, nach Ihrem Ermessen) möglichst bald zur Verfügung zu stellen, da ich Anfang Mai den Antrag einreichen will, wenn sich die Rechtslage bis dahin nicht noch wesentlich verschiebt. Dieses Schreiben der Monumenta soll zunächst ganz unabhängig von der Frage sein, ob diese in der Lage sein werden, meine Arbeit für die Lex Ribvaria auch irgendwie zu finanzieren, da es mir im Augenblick vor allem darauf ankommt, die Kategorisierung zu erledigen und ich bei dem großen Interesse, das ich selbst am Abschluß der Ribvaria-Ausgabe habe, nach Mitteln und Wegen suchen würde, auch ohne finanzielle Übernahme durch die Monumenta die Textaufstellung zum Abschluß zu bringen. Ich möchte Ihnen allerdings auch nicht verschweigen, daß ich fest auf eine Unterstützung der Monumenta in der angegebenen Art rechne, die ja nur über meine wissenschaftliche Qualifikation und den Wert meiner wissenschaftlichen Arbeitskraft, nichts über politische Dinge aussagen soll, und daß ich es nicht verstehen würde, wenn sie mir verweigert und mir damit der Weg zur Wiederaufnahme wissenschaftlicher Arbeit erschwert würde.